

Predigt

Ort (Datum): Adorf (24.06.2023; Johannistag, Andacht zum Kerll-Konzert)

Text / Thema: Joh 3,30 / Bedeutungsverlust und Herzeneroberung: Wo sich Johannes der Täufer und Johann Caspar Kerll treffen.

Ich muss abnehmen.

Könnte sein, dass heute viele so reden: Ich bringe zu viele Kilos auf die Waage. Das ist nicht gut für meine Knochen, nicht gut fürs Herz, nicht gut für die Gelenke. Ich muss abnehmen. Ich muss weniger werden. Diät ist angesagt.

Diät ist das Thema des Johannisfests. Aber da geht es nicht um weniger Schokoladenkuchen, weniger warme Würstchen, weniger Süßkram. Da geht es um ein anderes Weniger.

Johannes der Täufer sagt: Ich muss abnehmen.

Anders gesagt: Meine Berühmtheit muss schwinden. Meine Bedeutung muss weniger werden. Mein Einfluss muss abnehmen. Ich muss in den Hintergrund treten. Ich muss abtreten.

Warum?

Weil ein anderer nach vorne treten soll. Ein anderer soll an Bedeutung zunehmen. Ein anderer soll immer mehr an Einfluss gewinnen. Ein anderer soll die Herzen erobern.

Der andere ist nicht nur populärer Prophet und Prediger. Wie Johannes. Der andere ist kein geringerer als Gott selbst.

Ein Gott, der sich klein macht. Ein Gott, der sich in Menschengestalt hüllt. Ein Gott, der heruntersinkt, damit wir in den Himmel kommen.

Wir stellen heute am Johannistag Johannes den Täufer in den Mittelpunkt, der in Wahrheit aus der Mitte tritt, um einem anderen Platz zu machen. Der andere ist Jesus Christus.

Johannes sagt: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. Jesus muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Johann Caspar Kerll aus Adorf hatte zu seinen Lebzeiten Bedeutung erlangt.

Einige Jahrhunderte später ist er in Vergessenheit geraten. Kaum einer kennt ihn. Außer die Experten.

Damit teilt Johann Caspar Kerll, wahrscheinlich unfreiwillig, das Schicksal von Johannes: Er hat über die Jahrhunderte an Bedeutung verloren. Er hat an Bekanntheit eingebüßt. Sein Einfluss ist geschwunden.

Aber nun hören wir heute seine Worte, eingekleidet in klangvolle Musik. Und wenn auch in einer uns heute kaum mehr bekannten Sprache – Latein – geschieht hier und heute etwas,

was dem Feiergrund des Johannistags sehr nahe kommt: Johann Caspar Kerll rückt Jesus in den Mittelpunkt. Er verkündigt ihn mit Worten, die auch heute noch an Tiefe nichts eingebüßt haben.

Wir hören heute nicht nur einen ausgesprochen klangvollen Beitrag zur Kultur.

Wir hören heute einen, der selbst halb in Vergessenheit geraten ist. Aber mit seiner Musik rückt er den in den Mittelpunkt, der lebt und durch die Jahrhunderte hindurch und heute zuverlässig überall auf der Welt Menschenherzen erobert

und an Bedeutung für Lebensläufe gewonnen hat und gewinnt.

Johann Caspar Kerll macht in seiner Musik Jesus groß. Vielleicht hätte Kerll sogar zugestimmt, wenn man ihm die Worte von Johannes dem Täufer in den Mund gelegt hätte: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Hören wir noch einmal kurz hinein in die Worte von Johann Caspar Kerll:

„O Jesus, mein Herz,

o meine Freude,

o Leben meines Herzens.“

„Jesus, die Gnade, die Herrlichkeit, das Leben,

Predigt

Ort (Datum): Adorf (24.06.2023; Johannistag, Andacht zum Kerll-Konzert)

Text / Thema: Joh 3,30 / Bedeutungsverlust und Herzeneroberung: Wo sich Johannes der Täufer und Johann Caspar Kerll treffen.

ich lebe in dir
an der großen Tafel,
ich verherrliche dich mit der Speisung,
mit dem Sakrament.
O Seele, meine Seele.
O mein Herz,
wie du von Jesus geliebt wirst,
was für ein wunderbares Geheimnis.
Wo die Wunden, dort die Gaben,
wo das Kreuz, dort das Licht.“
„O mein Jesus, dich bitten wir, erhöre uns,
erhöre, Quell der Liebe, frommer Jesus,
die dich allein Bekennenden,
und dich allein werde ich anrufen,
damit wir in der Ewigkeit
dich loben, dir singen können,
frommer Jesus.“

Und schließlich:

„Ohne Jesus ist keine Liebe, ist keine Erlösung,
gibt es keine Freude.“

Wie hören wir diese Worte?

Als Ausdruck eines vor Jahrhunderten verstorbenen frommen Gemüts? Worte, die deswegen sozusagen nur noch Kulturgut sind?

Oder berühren diese Worte auch unser Herz?

Was, wenn Jesus unsere Herzen erobert? Was, wenn Jesus Dein Herz erobert? Was, wenn Jesus in Deinem Leben wächst? Und Du sagen kannst:

„Jesus, die Gnade, die Herrlichkeit, das Leben,
ich lebe in dir.“

Dann hast Du die Entdeckung Deines Lebens gemacht. Dann hast Du erlebt, wie Gott in Jesus

herunterkommt und Dir den Himmel, das Reich Gottes aufschließt. Dann erlebst Du, wie Gott in Jesus Dir zur großen und fundamentalen Lebenswirklichkeit wird.

Dann ist Halt im Sturm, Herzensfrieden im Chaos, Trost in der Angst, Rettung aus Schuld, Lebensgewissheit im Sterben.

Wie wir dahin kommen?

Johann Caspar Kerll gibt uns ein Gebet an die Hand:

„Entzünde mein Herz.

Dich allein zu lieben,

nur in dir zu brennen, nur in dir zu leben.

O Feuer, das immer brennt und niemals erlischt,
dringe in meine Seele ein und heile mich.“

Wem das Herz so aufgeht und er so mit Jesus zu reden beginnt, der kann getrost darauf AMEN sagen: So soll es sein.